

Ein Fliegerangriff auf Jarosloje Selo.
Die „Bischofska Wjedomost“ bringen, Schweizer Blättern zufolge, die Meldung von einem Fliegerangriff, der vor etwa vierzehn Tagen gegen das Jarosloje Selo gerichtet war. Die Flieger hatten vierzig Bomben in die Umgebung des Schlosses geworfen. Drei Männer wurden verwundet und acht Pferde getötet. Ueber den Fliegerangriff haben die russischen Blätter bisher kein Wort gebracht.

Größe Narajen in Bissodon.
Nach einer Meldung des Pariser „Petit Journal“ aus Madrid brachen in Bissodon erste Unruhen aus. 67 Personen wurden verhaftet. In Oporto kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und der Menge. Das Volkshaus wurde geschlossen.

Riesenkreuz in Amerika.
Den „Times“ wird aus Newyork gemeldet, daß die Arbeitervereinigungen in Newyork für den heutigen Mittwoch den Streik von 350 000 organisierten Arbeitern angeordnet haben. Die Stadtbehörden werden, wenn nötig, zur Verhinderung von Ausschreitungen mit der Polizei auch Truppen heranziehen.

Derliches und Sächsisches.

Witterungsaussicht für Donnerstag, den 28. September: Etwas Erholung, keine wesentliche Aenderung.

Kriegsmusterung im Oktober. Alle in den Aushebungsbezirken Sachsen-Erzsitz, Völschn, Galtzberg, Glauchau und Meerane aufzuführenden Landsturmpflichtigen des Geburtsjahrganges 1898 und alle am 8. September 1870 und später geborenen Wehrpflichtigen bis einschließlich des Geburtsjahrganges 1875, die im Frieden von jeder weiteren Einstellung vor den Ersatzbehörden befreit waren (Inhaber des gelben Scheines), saßen sich sofort und spätestens innerhalb 24 Stunden, sofern nicht schon geschehen, bei der Ortsbehörde ihres Aufenthaltsortes zur Landsturmrolle anzumelden. Diese Anmeldung hat auch zu geschehen leitens aller bisher noch nicht gemusterter Wehrmänner (einschl. der Beamten und Arbeiter der Eisenbahn und Post).

Die Michaelisferien beginnen nächsten Freitag in den städtischen und höheren Schulen. Montag, den 9. Oktober wird der Unterricht wieder aufgenommen. Auf dem Lande dauern die Michaelisferien meistens etwas länger, da hier in der genannten Zeit die schulfreie Jugend vielfach noch mit beim Kartoffelarbeiten beschäftigt wird, daher auch noch die Bezeichnung „Kartoffelferien“.

Unsere Postbezieher bitten wir, die rechtzeitige Bezugserneuerung nicht zu vernachlässigen, damit in der regelmäßigen Zustellung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt.

Sachsen-Erzsitz, 27. September. Unsere erweiterte Gasanstalt und ihr Betrieb wurden gestern nachmittags von den Bedingten der obligatorischen Fortbildungsschule im Besitze ihrer Lehrer in Augenschein genommen, nachdem vor einiger Zeit den Gewerkschülern dank des Entgegenkommens der Gasanstaltsleitung die mit neuzeitlichen Einrichtungen versehene bedeutende Anlage gezeigt war.

Die Zeichnungen auf die Kriegsanleihe nehmen in unserer Stadt, wie wir hören, wieder einen durchaus normalen Verlauf. Vorberaubt fehlen allerdings noch die kleineren Zeichnungen; da diese erfahrungsgemäß erst in den letzten Tagen vor Schluß der Anleihe vollzogen werden, so ist auch mit ihrem Eingang noch zu rechnen. Alles in allem dürfte es seinem Rufe entsprechend liegen, daß auch die 5. Kriegsanleihe in unserem Bezirk das gleich gute Ergebnis haben wird wie die vorhergegangenen Anleihen.

Von der Eisenbahn. Verschiedene Eisenbahnstellen, darunter auch die unseres Bahnhofs, gehören von jetzt ab zu den Klassen, die in Reichsschulbuchangelegenheiten die Anträge gemäß § 15 Abs. 2 des Reichsschulbuchgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 1910 (R. G. Bl. S. 240) aufnehmen. Hierher gehören besonders die Anträge auf nachträgliche Eintragung von Beschränkungen des Güterverkehrs, auf Aenderung des Zinsensfußes, auf Uebertragung der Buchschuld auf ein anderes Konto und auf Ausrechnung von Schuldverschreibungen an Stelle der zu lösenden Buchschuld.

Die Sieger bei den Wettkämpfen im Weibturnen am 17. September in Glauchau sind, soweit sie durch den Ortsausschuß für Jugendpflege in Sachsen-Erzsitz bekannt sind, folgende: Im Turnverein von 1856 im Dreikampf: Scheife (43 Punkte), Nibel (36), Voit (43), Knorr (36), Wäffig (32), Vogel (33). Im 100-Meter-Lauf: Weise (14 Sek.), Vogel (14,2), Ademann (14,3), Knorr (15), Gräßner (15). Im 50-Meter-Lauf: Wäffig (22 Punkte), Sonntag (20), Weise (20), Voit (19), Knorr (18), Scheife (18), Becker (19). Im 100-Meter-Lauf: Ademann (16 Punkte), Gräßner (14), Weise (14). Im 50-Meter-Lauf: Ademann (16). Im 50-Meter-Lauf: Ademann, Weise, Voit, Vogel, Arnold (600 Meter in 92 Sek.). Im „Turner- und“ im Dreikampf: Koch (66 Punkte), Richter, Kurt (61 Punkte), Richter, Alfred (60), Eidam (59), Rindfleisch (52), Wörndchen (45), Seidel (34), Karis (30), Starke (30), Vogel, Emil (22). Im 50-Meter-Lauf: Richter, Kurt (22), Eidam (24), Richter, Alfred (22). Im 50-Meter-Lauf: Rindfleisch (14), Koch (11). Im 50-Meter-Lauf: im Dreikampf: Flemming (59),

Müsch (56), Nibel (45), Winterstein (36), Weher (36), Gräßner (27). Im 100-Meter-Lauf: Flemming (14,2), Winterstein (15), Nibel (15), Müsch (15), Sperling (15). Im 50-Meter-Lauf: Müsch (22). Im 50-Meter-Lauf: Sperling (6,3), Sperling (6,3). Im 50-Meter-Lauf: Weher (11 v. S. Fehler), Steinert (15 v. S.). Den Siegern werden Ehrenurkunden ausgestellt.

Zwei Lazarettzüge passierten an den letzten Tagen unseren Bahnhof; einer hatte Glauchau, der andere Zwickau zum Ziele. Die Züge waren mit zusammen 500 Verwundeten, die an den Kämpfen im Osten teilgenommen hatten, besetzt. Der in Zwickau eingetroffene Zug (ein bayerischer Tram) wird dort gereinigt und neu mit Wäsche und Proviant versehen.

Die Wiener Züchter unserer Stadt und der Umgebung werden für morgen Donnerstag abends 8 Uhr nach dem „Kaffee Central“ eingeladen zwecks gemeinsamer Besprechung von Vereinsangelegenheiten und evtl. Gründung eines Vereins. (Siehe Anzeiger).

Oberlungwitz, 27. Sept. Am 22. und 23. Oktober wird in unserem Orte die Kirchengemeinde abgehalten. Infolge des immer noch währenden Krieges dürfen auch diesmal die Kirchengemeinde ziemlich geruhsam vorübergehen.

Oberlungwitz, 27. Sept. Kartoffeln von besonderer Größe erbaute Herr Gutbesitzer Emil Schaeffler im oberen Ortsteil auf einem Feldparzelle. Einige Knollen haben das ansehnliche Gewicht von einem Pfunde und sogar darüber aufzuweisen. Jedoch ist die Qualität dieser Riesenkartoffeln nicht besonders gut.

Gersdorf, 27. Sept. Erst jetzt nach vielen Monaten banger Hoffens erhielt Frau Maria Bräutigam die schmerzliche Gewißheit, daß ihr Gatte, der Geselle Paul Bräutigam, in einem am 25. September vorigen Jahres stattgefundenen Gefecht den Heldentod gefunden hat. Der brave, der seit Ausbruch des Krieges in den Reihen des Infanterie-Regiments Nr. 183 an dem Feldzuge teilnahm, stand im 26. Lebensjahre. Heimat und Vaterland werden auch ihm ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

Gersdorf, 27. Sept. Das Eisenkreuz 2. Klasse wurde Herrn Arthur Haerte, Mitinhaber der Firma Franz Müsch hier, verliehen. Der Auszeichnende ist Leutnant im 3. Landsturm-Infanterie-Bataillon, Chemnitz.

Gersdorf, 27. Sept. Ein bedauerlicher Unglücksfall widerfuhr dem auf dem Zwickauer „Kaisergrube“ unter Tage beschäftigten 16 Jahre alten Arbeiter Lorenz von hier. Der junge Mann erlitt dort erhebliche Verletzungen, daß die Ueberführung nach dem Krankenhaus notwendig erschien.

Gersdorf, 27. Sept. Die Wegerer-tersehebräu L. hatte gestern beim Besuchen von Holz das Unglück, sich einen Finger recht erheblich zu verletzen. Die Verwundete mußte alsbald ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Gersdorf, 27. Sept. Straßenverbesserungen lief auch in diesem Jahre unsere Gemeinde vornehmen. Neuerdings wurde der dritte Straßenzug, die Strecke von Hofaraben bis zum Eingang der Blutstraße, beschottert.

Gersdorf, 27. Sept. Kommanden Sonntag nachmittags 4 Uhr findet im Gasthof „Teutonia“ eine Verammlung des Vereinsvereins Gersdorf, Oberlungwitz und Umgegend statt, zu der alle Vereinsmitglieder, auch dem Verein fernstehende, eingeladen sind. Man beachte die Anzeige in vorliegender Nummer.

Gersdorf, 27. Sept. Mit dem Wiederaufbau der im Vortage durch Feuer vernichteten Mühle ist nunmehr begonnen worden.

K. Wittenbrand, 27. Sept. Kommanden Sonntag veranstaltet der hiesige Turnverein auf seinem Turnplatz vor dem Gasthof „Zum Kronprinz“ ein Wetturnen für Mittelalter und Ballspiele. Freunde der Turnspiele sind hierzu herzlich eingeladen.

Kalauer, 26. Sept. Der 64 Jahre alte Schneidemeister Friedrich Hermann Starke von hier begab sich vor einigen Tagen in seinen Heimatort bei Vorna, um seinen Verwandten einen Besuch abzustatten. Auf der Rückreise kam er auf dem Bahnhof Lauterbach-Steinbach plötzlich um. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein schnelles Ende bereitet.

Chemnitz, 26. Sept. Auf Veranlassung des städtischen Kriegswirtschaftsamtes wird das Geschäft des Wägenbauers Paul Woldegar Wagner in Chemnitz, Vestingplatz 13, vom 26. September bis zum 4. Oktober für jeden Betrieb geschlossen. Wagner hat sich, wie es in der Begründung zu dieser Maßnahme heißt, dadurch in Befolgung der Vorschriften, die ihm durch die bestehenden Vorschriften über den Verkehr mit Brot und Mehl auferlegt sind, höchst unzuverlässig erwiesen, daß er vom November 1915 bis Mai 1916 fortgesetzt aus Inlandsmehl hergestelltes Weizenbrot ohne Marken und unter Ueberzeichnung des Höchstpreises verkauft, außerdem in einem Falle Mehl ohne sofortige Abgabe von Mehlbezugskarten bezogen, und endlich aus Inlandsmehl hergestellte Kaiserbrötchen im Gewicht von 37 bis 38 Gramm, statt 75 Gramm, hergestellt und verkauft hat. Außer dieser zeitweiligen Schließung des Geschäftes ist Wagner zu 1265 M. Geldstrafe verurteilt worden.

Leipzig, 26. Sept. Gestern wurde ein dreijähriges Mädchen, das in L. Lindenau die Fahrbahn der Gumborfer Straße überqueren wollte, auf halbem Wege aber plötzlich wieder umkehrte, von einem Straßenbahnwagen erfasst. Die Kleine kam unter die Schutzvorrichtung und wurde sofort totgedrückt. Der Wehrmann und Klempner Adolf Schulte von einem Land-

sturm-Infanterie-Bataillon in Frankfurt lebte mit seiner Frau in Unfrieden und Ehecheidung. Er war kürzlich ohne Urlaub nach Leipzig gekommen, um nach seiner Behauptung erst seine Frau und dann sich selbst zu erschließen. Am Sonntag mittag traf er seine Frau, die sich anderweitig eingemietet hatte, in einem Hause und geriet mit ihr in Streit; obwohl Hausleute hinzuprangen, schoß er seine Frau in den Unterleib und stieß ihr dadurch lebensgefährliche Verletzungen zu. Der Wüterich wurde der Militärbehörde übergeben. Die 13jährige Schülerin Gertraud Stock von hier hat am 21. September nach Begehung einer Unrechtheit die elterliche Wohnung heimlich verlassen. Seitdem fehlt über den Verbleib des Kindes jede Spur.

Schwarzwald bei Weisig, 26. Sept. Im hiesigen „Gasthof zur wilden Sau“ brach Feuer aus, dem das große Scheunen- und Seitengebäude zum Opfer fiel. Dem Besitzer, der zurzeit im Felde steht, wurde dadurch auch die gesamte Ernte vernichtet.

Walden, 26. Sept. Ein schwerer Unglücksfall trat vor einigen Tagen auf dem Großröhrsdorfer Jagdrevier zu. Ein aus dem Felde in der Heimat wohnender Jäger, der in Gesellschaft seiner Frau mit einem Jagdgast auf Rebhühner jagte, stürzte infolge eines Fehltrittes. Dabei erlitt er das Gewehr. Durch den Schuß wurde die Frau des beklagten Jägers getötet. Der Fall ist sofort durch Anrufung des Gerichts festgestellt und geklärt worden.

Großschau, 26. Sept. Wegen unerlaubten Verkehrs mit Kriegsgefangenen wurden vom hiesigen Schöffengericht die verheiratete Gemeindeführerin Emma Röhrer aus Gammelsdorf zu vier und die Dienstmagd Hedwig Klum zu zwei Wochen Haft verurteilt. Die beiden leisteten in der Wohnung des Schmitzmeisters Müldner drei Russen beim Kartenspiel Gesellschaft und tranken mit ihnen Bier. Die Röhrer veranlaßte einen Russen, auf der Mandoline einen Walzer zu spielen, zu dem sie tanzte. Der eine Russe äußerte sich gegenüber: „Sie sollten sich schämen, daß Sie hier so fröhlich sind, wenn Ihr Mann, den alle Augenblicke das tödliche Blei treffen kann, vor dem Felde steht.“ Später fand noch eine Zusammenkunft der beiden mit den drei Russen statt.

Witten, 26. Sept. Zu zwei Monaten Gefängnis, 100 Mark Geldstrafe und 94 Mark Wertersatz wurde vom hiesigen Schöffengericht der Lehrer am hiesigen Rgl. Realgymnasium Professor Dr. Gönner verurteilt. Gönner, der sich in guten Verhältnissen befindet, hatte aus Gewinnsucht deutsche Goldmünzen über die Grenze nach Oesterreich gebracht, um den höheren Ulgewinn einzuhelfen. Der Fall erregt hier großes Aufsehen. Die Anklage erfolgte auf Grund des Goldausfuhrverbots vom 13. November 1915 und des Zollvereinsgesetzes.

Depeschen vom 27. September.

Berlin. Unsere ausgezeichnete Getreideernte hat die Ueberwindung bedeutender Wehnmengen an die einzelnen Kommunalverbände ermöglicht. Diese Wehnmengen sind so zu verwenden, daß von 2. Oktober ab alle jugendlichen Personen von 12 bis 17 Jahren besondere Zusatzkarten von 500 Gramm pro Woche und Kopf erhalten. Diese Zuwendung erfolgt unterschiedslos für alle Schichten der Bevölkerung.

Berlin. Ueber die Bilanz der Sommerschlacht nach drei Monaten heißt es in der „Voll. Ztg.“: Die feindliche Presse sucht den Eindruck zu erwecken, als ob die ungeheuren Verluste, welche die Engländer und Franzosen bei ihrer großen Offensive an der Somme erlitten, nicht unsonst gebracht werden. Besonders zu Anfang waren in englischen und französischen Mätern prahlende Berichte zu lesen über den bedeutenden Geländegewinn, den man errungen habe. Den ausschweifenden Hoffnungen gegenüber, welche an diese örtlichen Erfolge geknüpft wurden, möge eine Bilanz des bisher tatsächlich Erreichten im Vergleich zu den feindlichen Verlusten im Gewande der nüchternen Zahlen vorgeführt werden. Das von den Deutschen eroberte und besetzte Gebiet beträgt in Belgien 29 000 Quadratkilometer und in Frankreich 21 000 Quadratkilometer, zusammen 50 000 Quadratkilometer. Davon haben Engländer und Franzosen bisher ganze 0,3 Prozent zurückerobert. Um dies Resultat zu erreichen, haben die Engländer allein nach vorläufigen Schätzungen in den 3 Monaten bis zum 15. September 1916 an Verlusten 350 000 Mann gelitten. Mit den Verlusten der Franzosen zusammen hat also die Entente etwa 1/2 Million eingebüßt, während ein hoher Preis. Und wenn die Erfolge der Gegner in dieser Weise weitergingen, dann müßten sie mehr als 1/2 Millionen Menschen opfern, um den hundertsten Teil des verlorenen Gebietes wiederzugewinnen.

Minden. Die „Mindener Zeitung“ meldet: Montag morgen ist im Kampfe gegen eine erhebliche Uebermacht der Fliegerleutnant Wintgen nach hartem Luftkampf gefallen. Er hatte mit seinem Freund Söndorf den Auftrag, ein deutsches Geschwader bei Ausführung einer schwierigen Aufgabe zu schützen. Nach dem Wunsche des Gefallenen wird seine Leiche im Feindesland an dem Orte beerdigt werden, wo er für sein Vaterland den Fliegertod gefunden hat.

Wien. Wie die „Neue Freie Presse“ erzählt, ist der Druck der Entente auf die griechische Regierung so stark, daß man mit der Möglichkeit rechnen muß, daß schließlich in Athen weiterer Widerstand nicht geleistet werden kann. Man ist infolgedessen auf jede Entwicklung der

Dinge gefaßt, glaubt aber nicht, daß hierdurch die Kriegslage erheblich beeinflusst werden könne. Ferner. Nach einer Meldung der Agence d'Athènes hat sich die innerpolitische Lage in Griechenland unerwartet verschlimmert. Alles weist daraufhin, daß die derzeitige Regierung sofort durch eine neue Regierung des Handelns ersetzt werden soll.

Sugawo. Einem Londoner Telegramm zufolge will Benizelos sich an die Spitze von 30 000 Aufständischen von Kreta stellen, von denen 17 000 die Hauptstadt Canea besetzen und sich bereits des Rathauses sowie des Regierungsgebäudes ohne Widerstand bemächtigt haben. — Man sagt, König Konstantin habe 27 seiner aus 45 Mann bestehenden Leibgarde entlassen, weil sie die Frage, ob sie jedem Befehl des Königs gehorchen wollten, mit „Nein“ beantworteten.

Madrid. (Meldung der Agence Havas.) Ein österreichisch-ungarisches Unterseeboot versenkte die italienische Brigg „Garibaldi“ (1374 Tonnen), deren Besatzung gerettet ist, den englischen Dampfer „Charthouse“ (3021 Tonnen), und den norwegischen Dampfer Burford. Das italienische Schiff „Vega“ (3026 Tonnen) wurde gleichfalls torpediert. Die Besatzungen sind gerettet worden.

Aten. Der Generalstabschef Moschopoulos hat demissioniert.

Der deutsche Generalstabsbericht

(W.Z.B.) Großes Hauptquartier, 27. Sept. Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.
Die Fortsetzung der Schlacht nördlich der Somme führte gestern wiederum zu neuen starken Artillerie- und erbitterten Infanteriekämpfen. Die spitz vorstingende Ecke von Thiepval ging verloren.

Beiderseits von Courcellette gewann der Gegner nach mehrfachen verlustreichen Rückschlägen schließlich Gelände. Weiter östlich wurde er abgewiesen. Den Erfolg vom 25. September vermochte er, abgesehen von der Besetzung des Dorfes Gueudecourt, nicht auszunutzen. Wir haben seine heftigen Angriffe aus Vesbaeuys und aus der Front von Morval bis südlich von Hochavesnes zum Teil im Handgemeine blutig abgelehnt.

Östlich der Somme sind französische Handgranatengriffe bei Verdunvillers und Chaulnes mißlungen. Im Luftkampf wurden gestern und vorgestern an der Somme sechs feindliche Flugzeuge, ein weiteres gestern in der Champagne abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.
Die Lage ist unverändert.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Im Norden der Karpaten keine Ereignisse von Bedeutung. Neue Kämpfe im Ladowa-Abchnitt sind wiederum mit einigen verlustreichen Mißerfolgen der Russen beendet.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.
Unser Angriff bei Hermannstadt macht gute Fortschritte.

Balkan-Kriegsschauplatz.
Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.
Luftkampf und Fliegerangriff auf Bukarest wurden wiederholt.

Mazedonische Front.
Am 25. September wurden am Prespa-See weitere Vorteile errungen. Östlich von Florina wurden feindliche Angriffe abgelehnt. Gestern stießen die bulgarischen Truppen am Rajmakalan gegen den angreifsbereiten Feind vor, warfen und verfolgten ihn und erbeuteten 2 Geschütze und mehrere Maschinengewehre und Minenwerfer.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

Unser neuer Roman.

Der mit so großem Beifall aufgenommene Roman „Der Tag der Abrechnung“ geht heute zu Ende. Als neue Erzählung beginnen wir in der morgigen Nummer mit einem der letzten Werke der unsrer Lesern bestens bekannten Leipziger Schriftstellerin **Anny Bothe**, betitelt:

„Schwarz-Weiß-Rot“

ein Roman aus Deutschlands großen Tagen.
Die gefestete Erzählerin schildert mit warmem Herzen Ueberaus spannend Gefühle und Ereignisse unserer Felder im Unterseeboot, im Luftschiff und an der Front und wie sich diese Gefühle hinter der Helmat spinnen, um dort im glühenden Vaterlandsgelübde eine Stätte zu haben, aus der unsere Kämpfer Kraft und Mut trinken zu großen Taten. Das neue Werk setzt die Reihe unserer bei der Leserschaft so beliebten Romane würdig fort.